

Prof. Dr. Alfred Toth

Autologie und Heterologie, Konvexität und Nichtkonvexität

1. Wie bekannt sein sollte (vgl. zuletzt Toth 2015a) können innerhalb der Ontik, die ja, genauso wie die Semiotik, ein nicht nur quantitatives, sondern vor allem auch ein qualitatives System darstellt, die mengentheoretischen und also zunächst rein quantitativ definierten Begriffe der Konvexität und Nichtkonvexität nicht nur in diesem objektsyntaktischen, sondern auch in objektsemantischem und objektpragmatischen Sinne definiert werden. Etwas anders sieht es mit den Definitionen der Begriffe der Autologie und der Heterologie aus, da diese syntaktisch definierte semantische Begriffe sind, denn um z.B. zu entscheiden daß das Wort "kurz" kurz, das Wort "lang" aber ebenfalls kurz ist und daß also im ersten Falle Autologie, im zweiten Falle Heterologie vorliegt, muß man die Wörter als Objekte betrachten und vor allem ihren Wortinhalt, d.h. den semiotischen Objektbezug verstehen. Wer der deutschen Sprache nicht mächtig, kann also auch nicht entscheiden, welche deutschen Wörter auto- oder heterologisch sind, aber er kann sehr wohl entscheiden, welche mengentheoretischen Relationen konvex und welche nichtkonvex sind.

2. Solange also ontische Konvexität und Nichtkonvexität objektsemantisch, nicht aber objektsyntaktisch oder objektpragmatisch definiert wird, koinzidieren ontische Autologie und Konvexität sowie ontische Heterologie und Nichtkonvexität.

2.1. Beispielsweise stellt die auf der folgenden Postkarte abgebildete ehem. bayerische Bierhalle ein autologisches und damit selbstkonvexes System dar.



Ehem. Rest. Wurzütte, Mühlegasse 16, 8001 Zürich

2.2. Dies trifft hingegen auf das ebenfalls thematisch, d.h. objektsemantisch, als Bierhalle ausgewiesene System auf dem nachfolgenden Bild nicht zu, das somit nicht-selbstkonvex-heterologisch ist.



Bierhalle Wolf, Limmatquai 132, 8001 Zürich

2.3. Bei semiotischen Objekten besteht eine ontisch-semiotische Autologie zwischen Objekt- und Zeichenanteilen (vgl. Toth 2015b) und demzufolge Objekt-Zeichen-Konvexität nur im folgenden Falle



Kinderspital, Steinwiesstr. 75, 8032 Zürich,

nicht aber im nachstehenden, denn beim folgenden Bild dient der Objektanteil lediglich als Zeichenträger, nimmt aber nicht selbst die Gestalt des Zeichenanteils an.



Rest. Utoburg, Uetlibergstr. 101, 8045 Zürich

Literatur

Toth, Alfred, Pragmatisch motivierte Konvexität und Nichtkonvexität. In:
Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Semiotische Objekte und Zeichen- sowie Objektanteile. In:
Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

4.7.2015